



„Friede sei ihr erst Geläute“ heißt es auf dem Logo der Europäischen Glockentage. Ganz wie Friedrich Schiller verstehen die Organisatoren der Veranstaltung die Glocke als Sinnbild des Friedens und der gegenseitigen Verständigung. Nicht nur für Wissenschaftler, Glockenspezialisten und andere Fachkundi-

ge sind die Europäischen Glockentage etwas Besonderes: Sie sind ein Zusammentreffen von Menschen aus aller Welt. Als Schirmherr der Europäischen Glockentage danke ich den Organisatoren und wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich fröhliche, gesellige und besinnliche Stunden.

Erwin Teufel

*Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg
Schirmherr der Europäischen Glockentage 2004*

Glocken laden nach Karlsruhe ein: Sie stehen im umfangreichen Programm der Europäischen Glockentage 2004 im Zentrum der Aufmerksamkeit. Alte Glocken erklingen, neue werden gegossen. „Friede sei ihr erst Geläute“ heißt mit den Worten Friedrich Schillers das Motto.

Friede braucht Gerechtigkeit. Karlsruhe als Residenz des Rechts steht hierfür seit mehr als 50 Jahren.

„Mit Recht. Karlsruhe“ lautet daher unser Leitgedanke in der Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2010, den wir nun auch mit den Europäischen Glockentagen an die große Glocke hängen. Friede sei ihr erst Geläute. Und ich füge mit Schiller hinzu: „Freude dieser Stadt bedeute“.

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe



Glocken, besonders Kirchenglocken, haben viele Aufgaben: Sie sagen die Zeit an, sie fungieren als Festgeläut oder als Trauergeläut, sie laden ein zum Gebet und zum Gottesdienst, sie läuten den Sonntag ein oder verkünden ein besonderes Ereignis. Glocken rufen und begleiten, sie informieren und verkünden.

Für mich liegt der höchste Dienst einer Glocke in der Versammlung des Volkes Gottes und in der Verkündigung des Lobes Gottes. Als Gemeinde Jesu Christi sind wir Kirche, ecclesia, das heißt übersetzt „Herausgerufene“. Gott ist es, der uns zusammenruft. Das „schwingt mit“, wenn wir – wo auch immer – mit festlichem Glockengeläut in die Gemeinschaft des Glaubens geleitet werden.

Dr. Robert Zollitsch

Erzbischof von Freiburg



Der Klang der Glocken gliedert den Tag und die Woche und erinnert so an die heilsamen Rhythmen des Lebens. Indem Glocken die Menschen zur Besinnung auf das Überirdische, auf die Nützlichkeit des Übernützlichen rufen, sind sie himmlische Boten.

Dr. Ulrich Fischer

Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden

Grußworte